

**Masako Ohta      Pianistin, Klang-Performerin, Komponistin**

*„Masako Ohta ist eine Poetin des Klaviers“ - Münchner Feuilleton*

Die aus Tokyo stammende Pianistin und Performance-Künstlerin Masako Ohta ist – sowohl solistisch als auch kammermusikalisch – im Bereich der klassischen und Neuen Musik sowie der Improvisation, Stummfilm-Livebegleitung mit Improvisation und auch für Film & Theatermusik-Kompositionen sehr aktiv unterwegs.

Sie wirkte u.a. bei „Festspiel plus“ der Bayerischen Staatsoper, dem International Art Festival in Mexiko, dem Kurt Weill Festival in Dessau und Berlin, John Cage Festival in Ravensburg 2012 sowie Infektion! Festival für Neues Musiktheater vom Staatsoper Berlin 2017 mit.

Ihre intensive Beschäftigung mit Poesie, Klang und Musik aus Japan, Europa und anderen Kulturkreisen führt zu reger Zusammenarbeit mit Schauspieler/innen, Tänzer/innen, Dichter/innen, Bildenden Künstler/innen und Weltmusiker/innen. Sie kreiert eigene oder partizipiert an kollektiven Tanz- und Theateraufführungen sowie interkulturellen und interdisziplinären Projekten. Auch konzipiert und realisiert sie eigene Konzertreihen, darunter die Klaviersoloprogramme „Phantasiestücke“, „Wurzeln und Flügel“, HaiKu-la-Vier (Haiku und Klaviermusik) und „Kammermusik – GEN“.

Masako Ohta wurde mit dem Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt München 2019 ausgezeichnet.

2016 war sie Trägerin des Giesinger Kulturpreises. (1. Preis)

Die Arbeit von Masako Ohta ist in zahlreichen Rundfunkproduktionen u.a. beim Bayerischen Rundfunk, Hessischen Rundfunk, Südwestrundfunk und RIAS Berlin dokumentiert mit Musik von u.A. Mozart, Debussy, David Monrad Johansen, Bruno Maderna und Karl Bohrmann.

Nach den mit Udo Schindler aufgenommenen Live-Improvisation CDs „Ohenrosan“ (Pilgrims of Sound) und „Botenstoffe“ (Confront Recordings, UK) ist im 2018 auf dem Label Winter & Winter ihre Solo CD „Poetry Album“, ein solistisches Konzeptalbum mit ausgewählten Klavierstücken verschiedener Epochen erschienen. (Winter & Winter CD 910 244-2)

Das „Poetry Album“ wurde von der Kritik (SZ, Münchner Feuilleton, Münchner Merkur, Piano News etc.) gefeiert.

*„Dieses poetische Album ist eine Zeitreise durch Gefühlswelten, die die Pianistin wunderbar offeriert“  
Carsten Dürer, Piano News Juli/August 2018*

Ihr Klavierstudium absolvierte sie an der Musikuniversität Toho Gakuen School of Music in Tokyo und an der Hochschule (Universität) der Künste Berlin bei Erich Andreas und György Sebök. Zudem besuchte sie Meisterkurse bei András Schiff und György Kurtág.

Als Diplom-Klavierpädagogin unterrichtet und gibt sie Meisterkurse für Klavier und Kammermusik. In ganzheitlichem Geist verbindet sie in ihrem Unterricht Klavierspiel mit Tai-Chi und japanischer Kalligraphie. Sie lebt und arbeitet seit 1985 in Deutschland, zuerst in Berlin und seit 1988 in München.

Hinter jedem Werk von diesem musikalischen Poesiealbum verbirgt sich eine — manchmal geheime, manchmal viel zu kurze — Liaison. Komponisten schreiben musikalische Liebesgedichte. "Poetry Album" stellt Werke aus der Feder von György Kurtág, François Couperin, Johannes Brahms, Clara Schumann, J.S. Bach, Arvo Pärt, Maurice Ravel, Toru Takemitsu, L.v. Beethoven, Robert Schumann vor, aufgenommen an einem Wochenende im Herbst 2017 im Waldhaus Grandsberg.

**Pressespiegel:**

„Masako Ohta ist Poetin des Klaviers. Das hört man nun auch auf Platte...Allen Interpretationen ist gemeinsam, dass sie die Musik auf sehr intime Art zum Sprechen bringen.“

*Klaus von Seckendorff, Münchner Feuilleton, Februar 2018*

„Sie spielt voller Zartheit und mit großem Einfühlungsvermögen. Die fliegenden Finger berühren die Tasten kaum und entlocken doch dem Flügel die schönsten Töne. Die Zuschauer sitzen da mit geschlossenen Augen und wünschen, dass das Perlen der Töne unter Masako Ohtas Fingern endlos weiter perlt.“

*Ines Wagner, Kulturuision Aktuell 17. Februar 2018*

„Die Moderne ist unter Ohtas Fingern nichts Schweres, dem man nur mit hart verzogener Miene und hehrem Ernst begegnen kann. Die Moderne macht hier großen Spaß, die Abstraktion ist für Ohta ein glitzerndes Spielfeld für einen tollen pianistischen Ausdruck. Neben der Moderne aber erkundet sie auf diesem Album eben auch sämtliche anderen Epochen. Dass ihr das nicht auseinanderreißt, sondern eine inhaltliche Kohärenz bekommt, liegt an dem konzeptuellen Zugang [...]: In Masako Ohtas Poesiealbum geht es um Beziehungen, die hinter den Werken stehen. [...] Auch ohne sich in die Biografien zu verstricken, entfaltet dieses Album einen Zauber. Rein aus der Musik heraus und dank Ohtas klarer, gewitzter und immer empfindsamer Anschlagkultur.“

*Rita Argauer, Süddeutsche Zeitung, 5.April. 2018*

„...hierbei entfaltet Ohtas meditatives Spiel eine originäre Kraft. Prädikat: Hörenswert“

*Münchner Merkur 9.April.2018*

„Endlich hat Masako Ohta, Münchener Japanerin, just zur Kirschblütenzeit, einen ersten Silberling veröffentlicht, auf dass jeder jetzt hören kann, wie diese Künstlerin am Klavier auf ihre ganz eigene Weise den Bach, den Beethoven, die Schumann oder den Takemitsu zu spielen vermag.“

*Judith Schnaubelt, Bayern 2, Zündfunk, 11.Mai.2018*

„Immer findet die Pianistin den genau richtigen Ausdruck, stilistisch und in der Klanggebung. Dieses poetische Album ist eine Zeitreise durch Gefühlswelten, die die Pianistin wunderbar offeriert.“

*Carsten Dürer, Piano News Juli/August 2018*

„Masako Ohta spielt wie spontan, wie aus dem Augenblick geboren. Man hört deutlich, wie sie barocke und klassische Musik (Bach, Couperin, Beethoven) aus einem Spinett-Anschlag heraus versteht, wie sie der Romantik (Clara und Robert Schumann, Brahms und Ravel) in den Stücken aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert pianistische Entfaltung ermöglicht und wie sie die spirituellen bis sperrigen Klangkristalle des 20. Jahrhunderts (Kurtág, Pärt, Takemitsu) als kreative Kontrapunkte zur bis dahin gewohnten Musiktradition einsetzt. Sie fügt das aber nicht didaktisch aneinander, sondern hochmusikalisch, wie intuitiv, als würde sie ähnlich Keith Jarrett in seinen berühmten Solokonzerten am Klavier immer ganz Neues aus dem Nichts stilistisch vielfältig und farbenreich schattiert im Augenblick zum Klingen bringen.“

*Alexanders CD-Tipp der Woche: Masako Ohta – Poetry Album*

*Hinter den Schlagzeilen: Magazin für Kultur und Rebellion 29. September 2018*

